



HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN DES KANTONS BERN

Berner Handelskammer

www.bern-cci.ch
www.wirtschaftstermine.ch

An die Medien des Kantons Bern

SVP, EDU, BDP und FDP stimmen für die Wirtschaft

Bern, 14. März 2012. Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern (HIV) präsentierte heute sein jährliches Rating der Wirtschaftsfreundlichkeit der Mitglieder des bernischen Grossen Rates. Wie bereits in den letzten Jahren rangieren Grossräte und Grossrätinnen der SVP, EDU, BDP und FDP auf den vorderen Plätzen. Grundlage des Grossratsratings 2011/2012 bilden die Abstimmungen im Grossen Rat zu Geschäften der letzten fünf Sessionen (März 2011 bis Januar 2012). Es wurden diejenigen Geschäfte ausgewählt, welche eine wirtschaftspolitische Relevanz aufweisen.

Der Handels- und Industrieverein ist sich bewusst, dass nicht nur das Abstimmungsverhalten und die Präsenz bei wichtigen Geschäften einen guten Wirtschaftspolitiker ausmachen. Kenntnisse der wirtschaftlichen Zusammenhänge, Überzeugungskraft, intensive Mitarbeit in den Kommissionen, Verhandlungsgeschick und die Fähigkeit, Kompromisse zu Gunsten realisierbarer Schritte in die richtige Richtung zu schmieden, sind weitere wichtige Faktoren, welche sich freilich nur schwer messen lassen. Das einfache und transparente Bewertungssystem des Ratings garantiert einen fairen Wettbewerb.

Wie bereits in den vergangenen Ratings sind die bürgerlichen Parteien klar als wirtschaftsfreundlich zu bezeichnen. Die SVP geht diesmal als wirtschaftsfreundlichste Partei hervor. Auffallend an der diesjährigen Einzelauswertung ist, dass gleich elf Grossräte der SVP das Punktemaximum erreichen. Das gute Resultat der SVP ist auf die grosse Fraktions- und Präsenzdisziplin ihrer Vertreter im Grossen Rat zurückzuführen. An zweiter Stelle ist die EDU platziert. Wie im letzten Rating rangiert sie damit vor der BDP und der FDP. Die BDP, welche seit ihrer Gründung nun zum dritten Mal geratet wurde, erlangt den dritten Platz. Aufgrund zahlreicher Absenzen ihrer Grossräte erreicht die FDP bloss den vierten Platz.

Als wirtschaftsfeindlich müssen die SP, die Grünen und die PSA bezeichnet werden. CVP, GLP und EVP sind insgesamt indifferent, wobei das Spektrum bei der EVP zwischen den einzelnen Parlamentariern relativ breit ist.

Eine grosse Rolle spielt im Rating die Frage, ob man bei der Behandlung der relevanten Geschäfte im Rat anwesend war oder nicht. Abwesende können logischerweise auch keine Punkte holen.

Obwohl es für die Medien und auch für die breite Öffentlichkeit sicher spannend ist, einzelne Parteien im Wettstreit zu sehen, sollte das Augenmerk im vorliegenden Rating auf die einzelnen Grossratsmitglieder, das heisst auf Personen, gerichtet sein. „Sie werden ja letztlich geratet und auch gewählt“, sagt Adrian Haas, Direktor des HIV und ergänzt: „Wir können im Rating schauen, welche Politikerin oder welchen Politiker wir bei den nächsten Wahlen unterstützen. Ausserdem gibt das Rating einen Ansporn für Parlamentarierinnen und Parlamentarier, ihr Verhalten wirtschaftsfreundlicher zu gestalten. Wenn jemand nur behauptet wirtschaftsfreundlich zu sein, in der Praxis aber gegen die Anliegen der Wirtschaft stimmt, so wird dies transparent.“

Mit einer Punktemaximum von 34 Punkten sind elf SVP-Politiker an der Spitze des Ratings zu finden: Christoph Berger, Manfred Bühler, Lars Guggisberg, Hugo Kummer, Bethli Küng-Marmet, Willy Marti, Werner Moser, Moritz Müller, Martin Schlup, Hans Rudolf Schweizer und Béatrice Struchen. Der Handels- und Industrieverein gratuliert den „Gewinnern“ für das sehr gute Resultat!

Beilagen:

- Rating-Bericht-Broschüre 2011/2012
(www.bern-cci.ch->Publikationen->Grossratsrating)

Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung:

Niklaus J. Lüthi, Präsident HIV, Tel. 079 717 24 24
Adrian Haas, Direktor HIV, Tel. 079 717 24 24